

ARBEIT:
SICHER UND FAIR!

Gute Arbeit
gut in Rente

Mehr Rente - Mehr Zukunft



Süd-
Niedersachsen-
Harz

DGB

**Aufruf zum Rentenaktionstag
am Samstag, 9. September 2017
in Göttingen**

zur Demonstration
ab **11.00 Uhr** vom **Schützenplatz**
und Kundgebung
um **11.45 Uhr** auf dem **Bahnhofsvorplatz**

Liebe Kolleginnen. liebe Kollegen,

IG Metall und DGB fordern den Neuaufbau einer
solidarischen Alterssicherung!

Es gilt, die Talfahrt der Renten zu stoppen. Die ersten
Reaktionen der Politik auf die Forderung der IG Metall
und des DGB lassen nichts Gutes vermuten. Länger
arbeiten, mehr sparen, höhere Beiträge, mehr
Betriebsrenten – es ist so ziemlich alles im Angebot.

Mit der Bundestagswahl am 24. September 2017
entscheidet sich, welchen Kurs die neue Regierung bei
der Rentenpolitik in den nächsten Jahren einschlagen
wird.

Mit unseren Aktionen demonstrieren wir für eine
solidarische Alterssicherung und konfrontieren die
Parteien mit unseren Forderungen:

➔ Gesetzliche Rente stärken

IG Metall und DGB fordern, dass das Rentenniveau wieder deutlich angehoben wird. Die gesetzliche Rente soll im Ruhestand ein Leben ohne wesentliche Abstriche beim erreichten Lebensstandard absichern. Seit dem Jahr 2000 geht die Leistungshöhe der gesetzlichen Rentenversicherung immer weiter zurück. Die IG Metall fordert, dass die Renten wieder an die allgemeine Einkommensentwicklung gekoppelt werden.

➔ Altersarmut bekämpfen

Um das zu gewährleisten, müssen niedrige Einkommen mit Steuermitteln aufgewertet und für Langzeitarbeitslose wieder Rentenbeiträge eingezahlt werden.

➔ Solidarisch finanzieren

Derzeit wird die gesetzliche Rente vor allem von den Beiträgen der abhängig Beschäftigten getragen. Viele „Besserverdiener“, wie Ärzte, Anwälte, Notare bleiben außen vor, genauso wie Beamte. Sie alle haben eigene Altersvorsorgeeinrichtungen und entziehen sich einer solidarischen Finanzierung der Renten. Um die Rentenversicherung langfristig zu stärken und die Finanzierung auf eine breitere Basis zu stellen, sollten künftig alle Erwerbstätigen in die Rentenversicherung einzahlen ("Erwerbstätigenversicherung").

➔ Flexible Übergänge schaffen

Nur 31 Prozent der Beschäftigten glauben, dass sie ihren Job bis zum regulären Rentenalter ausüben können. Flexible Übergänge in den Ruhestand sind deshalb unerlässlich. Mit dem "Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente" (TV FlexÜ) hat die IG Metall bereits für bis zu vier Prozent der Beschäftigten einen Anspruch auf Altersteilzeit durchgesetzt. Der Gesetzgeber muss nachziehen und die Rahmenbedingungen für flexible Übergänge verbessern.

➔ Betriebsrente für alle

Betriebsrenten sind eine sinnvolle Ergänzung zur gesetzlichen Rente. Die IG Metall setzt sich für eine Stärkung der Betriebsrenten ein. Die Arbeitgeber sollen gesetzlich verpflichtet werden, allen Beschäftigten eine betriebliche Altersversorgung (bAV) anzubieten. Betriebsräte sollen bei der Altersversorgung stärker mitreden dürfen.

➔ Kein "Krieg der Generationen"

In der öffentlichen Debatte wird die Rentenfrage oft als "Krieg der Generationen" inszeniert. Die IG Metall wirbt für den Dialog der Generationen und für eine solidarische Rentenpolitik. Ziel ist ein gerechter Ausgleich. Gerade jüngere Menschen haben ein Interesse an einem zukunftsfesten Rentensystem. Ihre Erwerbsbiografien sind oft weniger stetig als die der älteren Generationen. Dadurch haben sie es schwerer, ausreichende Rentenansprüche aufzubauen.